

MIRABELLENKOPF ODER MOSTBIRNENMUS
Barbara Frischmuth

Mann im Mond: Mann ist gut - Mond ist gut ...

Köchin: Immer die alte Geschichte. Mundet's oder mundet's nicht?

Mann im Mond: Mirabellenkompott! Ich träume von Mirabellenkompott! Und was setzt man mir vor? Mostbirnenmus, immer wieder Mostbirnenmus.

Köchin: Die letzte Lieferung ...

Briefträger: Ein Brief ...

Mann im Mond: Was für ein Brief?

Briefträger: Liegt leicht in der Hand, wiegt inhaltlich dennoch schwer ...

Mann im Mond: Gib's zu, Geheimnisräuber, du hast ihn gelesen?!

Briefträger: (beiseite, mit Augenzwinkern in Richtung Köchin) Im Kondenswasser des neuen Gammafrachters ... (laut) Er ist ungenügend frankiert. Ich erlaube mir, Nachporto einzuheben.

Mann im Mond: (tut so, als habe er das mit dem Nachporto nicht gehört) Von wem? (Der Briefträger bohrt seinen Nachporto heischenden Finger mit Nachdruck in die Brust des Mannes im Mond) Ich meine, wer ist der Absender?

Köchin: (schaut dem Briefträger über die Schulter und buchstabiert) G-a-l-i-l-e-i ... ein gewisser Galilei.

Briefträger: So ist es.

Mann im Mond: Alessandro? Galileo oder Vincenzo?

Köchin: (fährt mit dem Finger den Absender entlang) G., hier steht nur G.

Mann im Mond: Der unverschämte Galileo also ... Was hat das zu bedeuten? Etwa ein Hilfeschrei?

Briefträger: Ein gewaltiger Hilfeschrei. Der ganze Brief vibriert davon.

Mann im Mond: Aber ungenügend frankiert, sapperlot!

Köchin: Anstatt eine Lieferung Mirabellen mitzuschicken ...

Briefträger: Es geht ihm nämlich an den Kragen.

Mann im Mond: (kichernd) Kluger Bursche, wenn auch ein wenig ungenau ...

Astronautin: Gewaltig ungenau. Wenn ich mich auf seine Kursberechnungen verlassen müßte, wäre ich längst im Weltraum versackt.

Mann im Mond: Was du nicht sagst, du spitzohrige Schöne. Dennoch, der Kerl dauert mich. Kannst du etwas für ihn tun?

Astronautin: Nicht schon wieder! Ich bin gerade erst aus der Vergangenheit zurückgekommen. Dieser Stress, ich halte das auf die Dauer nicht aus.

Köchin: Sie ist verliebt in den Briefträger ...

Astronautin: (rempelt die Köchin und zischt) Gib's zu, du hast ihn verführt mit deinem Mostbirnenmus ...
(wirft einen schmachttenden Blick auf den Briefträger und antwortet dann dem Mann im Mond)
Ich hasse Zeitreisen. Nichts ist anstrengender als diese ewigen Zeitreisen. Bei jeder bleiben ein paar Jahre von mir hängen. Wie soll ich mich da je verwirklichen? Ich meine, als Frau.

Briefträger: (schaut von einer zur anderen, als gustiere er) Nimm mich halt mit. Ich kann dir bei der Bergung helfen.

Köchin: (schmollend) Und mich willst du mit dem alten Zausel da alleine lassen. Das möchte dir so passen ...

Mann im Mond: Mein Gott, wie sehne ich mich nach angemessener Unterhaltung.
(Hat dem Briefträger den Brief aus der Hand genommen, ihn geöffnet und überflogen)
Es wird dir nichts anderes übrigbleiben, du spitzohrige Schöne, als meinen Freund, Herrn Galileo Galilei, vom Scheiterhaufen zu klauben und ihn mir vorbeizubringen, ob mit oder ohne Briefträger. Zusammen mit einer Lieferung frischer Mirabellen, wenn ich bitten darf.

Briefträger: Und das Nachporto?

Astronautin: (macht kurzen Prozess und schnappt sich den Briefträger)
Komm, Geliebter, ich zeige dir die Wunder des Raums. (beide ab, Start des Raumschiffs)

Köchin: (blickt ihnen enttäuscht nach) Hoffentlich hat der Herr Galilei mehr von einem Mannsbild als dieser Waschlappen von Briefträger.

Mann im Mond: Könnt ihr Frauen denn an nichts anderes denken? Bereite lieber ein Festessen vor. Du weißt, wie sehr die Zeit hier auf dem Monde schrumpft.

Köchin: (seufzt) Hoffentlich vergessen sie nicht auf die Mirabellen.

(Geräuschvolle Landung des Raumschiffs. Galilei, noch im Büberhemd, hüpfert heraus)

Galilei: Das war knapp, alter Knabe! (drischt dem Mann im Mond jovial auf die Schulter) Danke für den Freundschaftsdienst. Aber bei allem, was ich über dich und diesen Trabanten herausgefunden habe, war es nur recht und billig, mich dem dämlichen Klerus zu entziehen. (schaut sich um)
Karge Landschaft, das schon ...
(Astronautin und Briefträger kommen ebenfalls)

Aber zwei reizende junge Frauen, wer hätte das gedacht?
(er nimmt die Köchin in den einen und die Astronautin in den anderen
Arm, während der Briefträger und der Mann im Mond sich irritiert
anschauen)

Ich glaube, hier läßt es sich leben! Musik ...!

Briefträger und
Mann im Mond:

(spitzen beide die Lippen und singen zweistimmig)

O je, o je, o jemine, wenn ich in unsere Zukunft seh' ...